Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 112 (1931)

Vereinsnachrichten: Schweizerische Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit

Autor: Schinz, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

des Zentralvorstandes der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, mit seiner Vertretung betraut hatte und der als einziger stimmberechtigter Delegierter der Schweiz an den Sitzungen des Conseil der Union teilnahm, zu denen im ganzen 23 Nationen Vertreter abgeordnet hatten.

Die wichtigsten Fragen, welche jener Conseil zu behandeln hatte, waren, ausser den durch den Eintritt der Deutschen bedingten organisatorischen Änderungen, das Verhältnis der Internationalen chemischen Union zum Conseil international des Unions scientifiques, und die Sprachenfrage. Letztere wurde auf Antrag von Sir William Pope (Cambridge) in dem Sinne gelöst, dass die Wahl der Sprache völlig freigestellt wird, indem man es dem guten Geschmack jedes Redners überlässt, sich einer allgemein verständlichen Sprache zu bedienen.

Die nächste Veranstaltung der Internationalen chemischen Union wird ein internationaler Kongress für reine und angewandte Chemie sein, für den als Ort Madrid, als Zeit die Osterferien 1932 in Aussicht genommen sind. Die übernächste Veranstaltung wird wieder im engeren Rahmen einer Konferenz abgehalten und für sie ist die Schweiz und das Jahr 1934 bestimmt. Der Ort — wir denken an einen der schön gelegenen Fremdenorte unseres Landes — wird von der oben erwähnten vorbereitenden Kommission bezeichnet werden. Wir müssen uns auf eine Besucherzahl von etwa 300 gefasst machen, und es ist eine Ehrenpflicht der schweizerischen Behörden und der schweizerischen Chemiker, dafür zu sorgen, dass die ausländischen Delegierten in der Schweiz ebenso gut empfangen werden, wie die schweizerischen Delegierten nun schon so oft im Ausland empfangen worden sind.

Wir schliessen unseren Jahresbericht mit dem herzlichsten Dank an den hohen Bundesrat, an den Zentralvorstand und an den Senat der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft für alle bisher erhaltene Förderung und Unterstützung, und hoffen, im Hinblick auf die bevorstehende grosse Aufgabe, dass wir auch fernerhin auf ihr Wohlwollen und ihre wirksame Hilfe rechnen dürfen. *Fr. Fichter.*

5. Union Internationale de Physique pure et appliquée

N'a manifesté aucune activité en 1930 et par conséquent le Comité suisse n'a eu aucune occasion de se réunir. *C.-E. Guye.*

6. Internationale Biologische Union

Bericht folgt nach der nächsten Sitzung.

7. Schweizerische Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit

Die achte allgemeine Sitzung der Kommission hat Samstag, den 21. Juni des Berichtsjahres unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Gonzague de Reynold stattgefunden. Nach einer kurzen, für Kommissionsmitglieder, die nicht schon seit einer Reihe von Jahren der Kommission angehörten, kaum voll verständlichen Orientierung seitens des Vorsitzenden betref-

fend die Reformprojekte der internationalen geistigen Zusammenarbeit referierte der Kommissionssekretär in einem kurzen Exposé über die Beziehungen des Bureaus der Kommission, 1. zum Eidg. politischen Departement, 2. zum Generalsekretariat des Völkerbundes, 3. zu den übrigen nationalen Kommissionen für geistige Zusammenarbeit, 4. zu den Mitgliedern der schweizerischen Kommission und 5. zum Pariser Institut für geistige Zusammenarbeit.

Zu 1. ist zu bemerken, dass die Bundesbehörden 1929 dem Pariser Institut eine Subsidie von Fr. 5000 und dem Bureau der schweizerischen Kommission 1930 zum drittenmal eine solche von Fr. 1000 gewährt haben.

Mit Polen hat ein Professorenaustausch stattgefunden: Prof. Pienkowski, Physiker an der Handelshochschule in Warschau, hat während acht Tagen Gastvorlesungen an der Universität Zürich gehalten, und Prof. Bolland von der Handelshochschule in Krakau war als Vortragender Gast der St. Galler Handelshochschule. Die polnischen Universitäten haben ihrerseits drei schweizerische Professoren zu Gastvorlesungen eingeladen; es haben indessen nur deren zwei der Einladung Folge leisten können. Die beidseitigen Universitätsbehörden haben sich über den Erfolg dieses Austausches sehr befriedigt ausgesprochen.

Ein Austausch mit Universitäten Griechenlands ist nicht zustande gekommen.

Die Anwesenden nahmen Kenntnis davon, dass die Bundesbehörden, zum Teil nicht ohne Zutun des Bureaus unserer Kommission, den schweizerischen Schriftstellern die jährliche Bundessubvention um Fr. 22,000, d. h. von Fr. 3000 auf Fr. 25,000 erhöht haben.

Zum Schluss gelangte der Bericht des Sekretärs, „l'organisation de la science en Suisse et ses ressources“ zur Kenntnisgabe, der dann in der Folge vervielfältigt den Kommissionsmitgliedern zugestellt worden ist.

Der Berichterstatter: *Hans Schinz.*

8. Comité International des Tables Annuelles de Constantes et Données Numériques de Chimie, de Physique, de Biologie et de Technologie

Rapport présenté par M. le Prof. *P. Dutoit* sur l'activité pendant l'année 1930

La convention avec la Société Helvétique a été signée le 22 février 1930. La note ci-dessous résume l'activité du Comité pendant cette année 1930.

Le travail a continué d'une manière régulière et le Comité a publié au cours de l'année à la fois le volume VII contenant les documents de 1925 et 1926 et la Table des matières des volumes I à V qui constituent la première série.

Il convient d'insister sur ce dernier ouvrage qui représente un progrès considérable. Cette table fournit en effet une solution aussi parfaite que possible du problème de la documentation numérique en ce sens qu'elle supprime toute difficulté dans la recherche des documents dont les savants peuvent avoir besoin.